

## **BfGT** **Haushaltsrede 2025**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Trepper,  
sehr geehrter Verwaltungsvorstand,  
und sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wieder liegt ein Jahr hinter uns und man kommt nicht zur Ruhe. Die Ampelregierung ist vorzeitig gescheitert, die gesellschaftliche Stimmung ist angespannt. Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert an, Europa ist verunsichert und **empört**.

Donald Trump ist erneut US-Präsident und sein Umgang mit dem ukrainischen Präsidenten und Nachbarländern sorgt für weltweite Irritationen und **Empörung**.

Zurück nach Gütersloh,

auch die Menschen in Gütersloh erleben steigende Preise in allen Lebensbereichen. Gleichzeitig steht die Stadtverwaltung vor der Herausforderung den Haushalt trotz schwankender Energiekosten, anhaltender Inflation, Kostensteigerungen in allen Bereichen verantwortlich zu steuern. Der Haushaltsentwurf 2025 zeigt es uns ganz deutlich:

Die Kassen sind leer und die Menschen in Gütersloh sind **empört!**

In den letzten Haushaltsreden 2023 und 2024 haben wir, die **BfGT**- Bürger für Gütersloh - immer darauf hingewiesen, dass unter anderem Fördermittel Folgekosten produzieren. Groß-Investitionen betrachten wir immer kritisch, ob sie wirklich unbedingt gemacht werden müssen oder in die Zeit gestellt werden können!

Gibt es aktuell Projekte, die zwar „nice to have“ sind, aber in der heutigen Lage zurückgestellt werden sollten? Wir denken ja. Allen Beteiligten war bewusst, dass 2025 „Schluss mit lustig“ ist und harte Einschnitte bevorstehen. Das Ergebnis liegt hier und heute als Haushaltsentwurf 2025 zur Verabschiedung vor.

Ein „Weiter so“ war keine Option. Der Haushalt musste um rund 11 Mill. Euro eingekürzt werden, damit die Stadt Gütersloh nicht in die Haushaltssicherung schliddert. Das war die erste anstrengende Herausforderung, denn für den Haushalt 2026 müssen weitere Millionen von Euros eingespart werden.

An dieser Stelle möchten wir, die **BfGT** – Bürger für Gütersloh - uns ausdrücklich recht herzlich bei der Verwaltung bedanken.

Bereits im Januar 2023 hat die Verwaltung den Aufarbeitungsprozess zur Haushaltskonsolidierung gestartet. Gemeinsam mit der Politik wurde beschlossen, das Thema „sparen bis der Arzt kommt“ anzugehen. Das war auch gut so.

Wir, die **BfGT** – Bürger für Gütersloh - sind überzeugt: Ohne die Expertise der Verwaltung hätte die Politik diese umfangreiche Aufgabe nicht alleine stemmen können. Unser Dank gilt allen Dezerneten, Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **BfGT** **Haushaltsrede 2025**

Leider gab es in der Außenwirkung keinen Dank dafür, sondern die Öffentlichkeit reagiert mit **Empörung**. Da die Meldungen über Kürzungen nur nach und nach Scheibchenweise öffentlich diskutiert wurden, war jede einzelne betroffene Gruppe nach und nach **empört**. Wie kann man nur in „diesem speziellen Bereich“ kürzen, das geht doch nicht!

Keiner schaut dabei freiwillig über den Tellerrand. Jeder sieht ausschließlich nur die eigenen Pfründe schwinden. Alle Mitglieder des Arbeitskreises Haushaltskonsolidierung können der Öffentlichkeit versichern, dass jeder Stein umgedreht wurde. Vom Eintrag im öffentlichen Telefonbuch für 6.700 Euro, über Kosten von Betriebsfesten, bis Nachpflanzungen von Bäumen - einfach alles. Kein Bereich wurde beschönigt oder verschönt.

**Wir müssen das gemeinsam durchstehen** und nicht **empört** sein.

Ein oft zitierter Satz lautet: Gütersloh hat kein Einnahme-Problem, sondern ein Ausgabe-Problem.

**Doch! Gütersloh hat auch ein Einnahme-Problem!**

Vom Bund und Land werden Aufgaben an die Kommunen delegiert. Die Bundesregierung beschließt einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Schulen, das Geld dafür stellt sie der Kommune aber nicht ausreichend zur Verfügung.

Wer Aufgaben entscheidet und vergibt (Bund oder Land), sollte bzw. muss auch für die Kosten aufkommen. Leider Fehlanzeige, Gütersloh muss sich jetzt selbst helfen. Fördergelder wurden gekürzt, zurückgefordert oder nicht mehr ausgezahlt. Gerade im Sozial- und Schulbereich schlägt das durch.

Der Bund verbraucht zur Zeit Milliarden an Euros um die Verteidigungsbereitschaft der Ukraine aufrechtzuhalten und Schutz für die Zivilbevölkerung zu bieten. Das ist einer von vielen Punkten, die auch beim Bund zu leeren Kassen führen.

Bisher hat sich noch keiner lautstark gegenüber dem Bund oder Land **empört**.

Wo ist denn viel Geld in Gütersloh ohne Bundes- bzw. Landesmittel hingeflossen?  
z.B.: fordert die Bezirksregierung über 330.000,00 € Fördermittel zzgl. Zinsen in voraussichtlich 6 - stelliger Höhe für die Renovierung der Chemieräume im **ESG** zurück.

Die aktuelle Groß-Sanierung des **ESG** war mit ca. 47 Mill. Euro geplant und eine Fördermittelzuwendung von ca. 20 Mill. Euro sollte die Finanzierung entlasten. Leider hat sich das Land zurückgezogen und bisher statt 20 Mill. Euro nur 1,25 Mill. Euro zur Verfügung gestellt. Keiner **empört** sich lautstark darüber.

Das **Nordbad** kann aus Kostengründen nicht so saniert werden wie es seit Jahren notwendig wäre. Dafür fehlen zusätzliche ca. 7 Mill. Euro, die aus Landesfördermitteln nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Badegäste werden **empört** sein, wenn sie später das Ergebnis der Sanierung erleben.

## BfGT Haushaltsrede 2025

Da fragen sich die Menschen in Gütersloh doch zu Recht, warum die politische Mehrheit im Stadtrat sich immer noch zu neuen Projekten hinreißen lässt??

Das Mansergh-Quartier - die Kaserne an der Verler Straße - wurde in den 1930 Jahren an den Deutschen Staat verschenkt und sollte jetzt erst für 8 bis 10 Mill. Euro vom Bund zurückgekauft werden.

Jetzt fordert der Bund 16 Mill. Euro incl. Altlasten, die jetzt gefunden wurden. Wo bleibt die **Empörung** darüber? Die 16 Mill. Euro sind zwar schon im alten Haushalt 2024 bereinigt, aber ab dem Tag der Auszahlung kommen jährlich ca. 480.000 Euro Zinsen auf die Stadtkasse zu. Das solange, bis die ersten Flächen refinanziert werden können, z.B.: durch Teilverkäufe, usw. Das könnte 4 – 10 Jahre dauern, sprich 2,0 Mill. bis 4,0 Mill. Euro Zinsen stehen da im Raum. Wir haben bisher **keine Empörung** dazu gehört.

Das **Projekt TWE** startete 2010 mit 35 Mill. Euro und wird aus heutiger Sicht min. 110 Mill. kosten. Alles Gelder des Bundes und Landes, da es sich hier um ein volkswirtschaftliches Anliegen der Bundesrepublik handelt. Da wundert man sich nicht, wenn auch der Bund sparen muss und nichts mehr an die Kommunen durchleiten kann. Wir können froh sein, dass wir „nur“ 4 Mobilstationen ausbauen müssen. Aber auch die stehen mit 400.000 Euro für 2026 und 1.4 Mill Euro für 2027 schon im Haushaltsplan für Eigenleistungen der Stadt. Keine **Empörung** zu hören.

Die Grundsteuer - unser Vorschlag von 606 Punkten wurde abgelehnt. Stattdessen gilt nun 703 Punkte, nicht um die Stadtkasse zu füllen, sondern um den Ertrag von 2024 zu halten. Das führte und führt bei vielen Menschen in Gütersloh zu **Empörung**.

Der Schuldenstand von rund 400 Mill. Euro und jährlich zzgl. ca. 10 Mill. Euro Zinsen zwingen uns Tilgungskredite aufzunehmen. Zum Mitschreiben, es werden Darlehen aufgenommen um Darlehen abzuzahlen. Dieses System wurde als griechisches Finanzmodell in der EU bekannt, war aber leider nicht überlebensfähig. Darüber ist anscheinend keiner **empört**.

Warum betonen wir das? Weil wir, die **BfGT** - Bürger für Gütersloh - immer schon Transparenz, Kommunikation und Bürgerbeteiligung fordern.

Damit die **Empörung** von Einzelgruppen oder einzelnen Interessen-Vertretern nicht zu **Empörung** in der gesamten Stadtgesellschaft führt, müssen Verwaltung und Politik gemeinsam besser und inhaltlich geschlossener kommunizieren.

Wir hatten bei der Haushaltskonsolidierung nur die Wahl zwischen Pest und Cholera!  
1. **Haushaltsicherung** = keine Gestaltungsfreiräume mehr, Streichung aller freiwilligen Leistungen und Fremdsteuerung durch die Kommunalaufsicht

oder

## BfGT

### Haushaltsrede 2025

2. Ein stark **geschränkter Haushalt** = es gibt noch Möglichkeiten von freiwilligen Leistungen und Gestaltungsfreiräumen. Zwar nicht einfach und auch schmerzlich, aber es ist keine überhastete Haushaltssicherung.

Am Ende bleibt leider bei beiden Modellen nur die **Empörung** über die Entscheidung.

Aktuell erleben wir punktuellen ausscheren vom Sparkurs von einer sich kurzfristig gebildeten politischen Ratsmehrheit, zu Gunsten von **empörten** Einzelgruppen oder einzelnen Interessenvertretern.

Der Kommunalwahlkampf 2025 hat schon begonnen!!!

Die Angst um die Wähler treibt die Politik immer wieder zu solchen Vorgehensweisen. Nicht alle Menschen in Gütersloh können es sofort durchschauen, spüren aber, dass da irgendetwas komisch läuft. Daraus entsteht unseres Erachtens ein Vertrauensverlust gegenüber Politik und Verwaltung.

Wir sind grundsätzlich nicht dagegen Sparmaßnahmen zurückzunehmen, aber nicht mit Hilfe von fadenscheinigen Gegenfinanzierungsmaßnahmen. Was (CDU / Grüne/ SPD) die 3 Mehrheitsfraktionen jetzt als Schnellschuss durchsetzen, ist doch linke Tasche – rechte Tasche.

Es war einhelliger Wunsch der Politik keinen globalen Minderaufwand für 2025 vorzugeben. Alle Fachbereiche haben ihre Sparvolumen aus eigener Kraft erarbeitet und bekommen jetzt noch mehr Druck weiter einzusparen, durch Auflage eines globalen Minderaufwandes in Höhe von 0,3 %! Das soll zu ca. 1,2 Mill. Euro noch mehr Einsparpotenzial führen.

Wie sollen denn die Fachbereiche, die jetzt schon bis zur Schmerzgrenze gespart haben noch mehr sparen? Nur damit es in anderen einzelnen Bereichen zu Entspannung der Lage kommt?

Alles ohne Rücksicht auf diejenigen in der Verwaltung, die das umsetzen müssen. In der Folge wird es nicht nur Gönner, sondern auch Neider geben und es kann zu Dienst nach Vorschrift führen, was im schlechtesten Fall zu „stillen“ Kündigungen führen kann.

Diese Vorgehensweise erhöht unweigerlich den Spardruck für die Folgejahre.

Die **BfGT** – Bürger für Gütersloh - stimmt dem Haushaltsentwurf 2025 zu, ohne **Empörung** und in der Hoffnung die Menschen in Gütersloh werden trotz persönlicher Betroffenheit Verständnis zeigen.

Das Wichtige aber ist, das Zusammenrücken und Zusammenhalten. Gemeinsam konstruktiv damit umgehen und Lösungen zu suchen.

„Wir können im Leben nicht alles kontrollieren und wir können nicht immer etwas an unserer Situation ändern. Was wir aber beeinflussen können, ist unser Umgang mit der Situation“\*\*.

## **BfGT** **Haushaltsrede 2025**

Dafür stehen wir, die **BfGT**. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**\*\*Zitat:** Dipl. Soziologin Maja Günter, München